

24. MÄRZ 2024

VATER, VERGIB IHNEN, DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN

- Adrian Blaser -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen.

Wir möchten dich kennenlernen und dir gerne etwas Kleines überreichen.

Besuche auch unsere Webseite www.chrischona-frauenfeld.ch
oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	24. Mär	14:00	Ukrainischer Gottesdienst
		18:30	Quality Time
Mittwoch	27. Mär	07:30	Gebet für die Welt
		20:00	Gebetsabend
Donnerstag	28. Mär	13:30	Experience 55+ Unterwegs
Freitag	29. Mär	09:45	Gebet für den Gottesdienst
		10:00	Karfreitagsgottesdienst mit Kidsprogramm, Livestream & Übersetzung
		19:30	Gebet für die Jugend
Sonntag	31. Mär	09:45	Gebet für den Gottesdienst
		10:00	Ostergottesdienst mit Kidsprogramm, Livestream & Übersetzung
		14:00	Ukrainischer Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

In unserer Gottesdienstserie «Kreuzworte» vertiefen wir gemeinsam sechs Aussagen, die Jesus am Kreuz sagte, bevor er starb.

Heute beschäftigen wir uns mit folgender Aussage:

Zusammen mit Jesus wurden auch zwei andere Männer zur Hinrichtung geführt, zwei Verbrecher. Als sie an die Stelle kamen, die »Schädel« genannt wird, kreuzigten die Soldaten ihn und die beiden Verbrecher, den einen rechts und den anderen links von ihm. Jesus aber sagte: » Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. Lukas 32, 32-34-a

Was Jesus in diesem Moment tut, ist krass.

Er bittet den Vater stellvertretend für die Menschen um Vergebung, die ihm Unrecht tun. Jesus betet in dieser Situation speziell für folgende Menschengruppen:

- Jüdische Gesetzeslehrer
- Römische Soldaten
- Schaulustige & Spötter
- Freunde, die ihn verlassen haben

Und Jesus geht noch weiter: Er bittet den Vater am Kreuz nicht nur um Vergebung für die Menschen, sondern nimmt zu diesem Zeitpunkt die Schuld der gesamten Menschheit stellvertretend auf sich. Wir möchten nun in drei Schritten herleiten, was dies zu bedeuten hatte.

1. Wir sind schuldig

In Römer 3,23-24 (NGÜ) heisst es:

...denn alle haben gesündigt, und in ihrem Leben kommt Gottes Herrlichkeit nicht mehr zum Ausdruck und dass sie für gerecht erklärt werden, beruht auf seiner Gnade.

Wir Menschen sind sündige und fehlbare Wesen. Vor Gott sind wir schuldig.

2. Wir brauchen Versöhnung mit Gott

Um sich mit Gott zu versöhnen, feierte das Volk Israel jährlich ein Versöhnungsfest.

Die Elberfelder Studienbibel beschreibt dieses wie folgt:

Einmal im Jahr mussten die Israeliten sich «demütigen», fasten und «keinerlei Arbeiten tun», um den grossen Versöhnungstag zu feiern. (3.Mose 16,29-30).

Der Versöhnungstag erinnert das Volk daran, dass die regelmässigen Opfer im Heiligtum zur Reinigung von den Sünden noch nicht ausreichen.

In 3. Mose 16 lesen wir vom zentralen Ritual dieses Versöhnungstags:

Er (Priester) soll ihm (einem Ziegenbock) beide Hände auf den Kopf legen und alle Verfehlungen und alle Schuld der Israeliten über ihm bekennen. Auf diese Weise soll er dem Ziegenbock die Sünden der Israeliten auferlegen; dann soll er den Ziegenbock von einem für diese Aufgabe ausgewählten Mann in die Wüste bringen lassen. Wenn der Mann den Ziegenbock in der Wüste freigelassen hat, soll der Bock die Sünden des Volkes in das Ödland tragen.

Für die Versöhnung des Volkes Israel mit Gott war ein Ziegenbock nötig, der die Schulden des Volkes auf sich nahm – ein sogenannter Sündenbock spielte also eine zentrale Rolle. Diese Vergangenheit des Volkes ist ein eröffnet uns nun ein tieferes Verständnis, was Jesus für uns am Kreuz tat.

3. Jesus wird zum Sündenbock

Wie der Sündenbock mit der Schuld des ganzen Volkes beladen wurde, trug Jesus Christus deine und meine Schuld, damit wir einen freien Zugang zu Gott haben. Jesus trug am Kreuz unsere Sünden und wurde so zu unserem persönlichen Sündenbock.

Jesus ist der Einzige, der uns gerecht sprechen kann. Als Sündenbock mit ewiger Wirkung haben wir durch ihn Versöhnung mit Gott erfahren.

Durch seine Worte: «Vergib ihnen» möchte er, dass wir wirklich frei werden von der Schuld der Sünde: Dazu gehört einerseits Vergebung für UNSERE Schuld, aber auch unser Vergeben, wo andere AN UNS Schuld haben. Das ist mindestens so wichtig, wie der erste Teil. Wo du nicht vergibst, bleibst du unfrei. Darum ist das «vergib ihnen» von Jesus auch ein Vorbild für uns, dass - wie Jesus uns - auch wir anderen vergeben.
Exkurs: Arten von Schuld und Vergebung

Ich möchte euch eine Illustration eines amerikanischen Pastors bezüglich Schuld weitergeben. In dieser Illustration teilt er die Schuld in drei Kategorien ein:

60% Kränkungen und Beleidigungen

Er sagt, dass 60% Situationen sind, in welchen wir gekränkt oder beleidigt wurden, das aber noch kein Unrecht ist. Diese sollen wir mit Liebe zudecken (1. Petrus 4,8). Diese Situationen scheinen klein, können jedoch trotzdem viel Raum in unseren Gedanken einnehmen.

30% Echtes Unrecht

Eine weitere Kategorie betrifft Situationen, in denen eine andere Person ganz offensichtlich schuldig an dir wurde. Auch wenn es aus deiner Sicht klar ist, dass der andere an dir schuldig wurde, fordert Jesus dich heraus, dem anderen zu vergeben. Wenn du nicht vergeben hast, ist es so, als wärst du durch ein Seil mit der Person verbunden, die an dir schuldig wurde. Je länger du nicht vergibst, desto mehr wickelst du dich am Seil auf und bleibst eng mit dieser Person verbunden. In dem du das Seil aber loslässt und vergibst, lässt du den, der an dir schuldig wurde, los und entlässt ihn somit in die Freiheit und auch du wirst frei. Du überlässt damit die andere Person Gott und machst möglich, dass er und nicht DU

gerecht urteilen wird. Ich ermutige dich, in solchen Situationen schnell zu vergeben und bildlich gesprochen das Seil loszulassen. Jesus möchte, dass wir in Freiheit leben.

10% Grosses Unrecht

Die letzte Kategorie betrifft Situationen, in denen dir grosses Unrecht angetan wurde. In diesen Situationen braucht es vermutlich Hilfe von aussen durch einen Freund/in oder einen Seelsorger/in. Bildlich gesprochen gelingt es dir nicht sofort, dieses Seil loszulassen und deine Gefühle spielen verrückt. Du fühlst dich nicht nur so, als ob du ein Seil in den Händen hast, sondern bist richtig darin eingewickelt. Es gehört dazu, für wahre Freiheit und ein Vergebungsprozess Hilfe in Anspruch zu nehmen. So kann das Seil loslassen werden.

Wenn du in einer solchen Situation steckst, ermutige ich dich, Seelsorge in Anspruch zu nehmen. Auf unserer Homepage findest du unter Angebote – Lebenshilfe- Seelsorge, Kontaktpersonen, die dir gerne weiterhelfen.

Du darfst auch gerne zu uns Pastoren kommen.

Gebet

Danke Jesus bist du am Kreuz für uns gestorben und hast unsere Schuld stellvertretend auf dich genommen. Danke, bist du für uns zum Sündenbock geworden, sodass wir wahre Freiheit von Schuld erleben dürfen und auch andern vergeben können. Ich bitte dich, dass du uns immer wieder hilfst, dort, wo wir von Menschen beleidigt und gekränkt wurden, dies mit Liebe zuzudecken. Hilf uns, dass wir anderen vergeben können und das Seil, das wir in den Händen halten, loslassen können.

Ich bete für alle denen es nicht gelingt, Menschen zu vergeben, dass du ihnen den Mut schenkst, sich an Seelsorger und Freunde zu wenden, die sie auf dem Weg zur Vergebung begleiten.

Amen



EXPERIENCE 55+ FERIENWOCHE

Tirol - Wir kommen!

Auch dieses Jahr haben wir die Möglichkeit einen wunderschönen Flecken Erde zu bereisen und Gemeinschaft zu geniessen. Uns erwartet das malerische Dorf Arzl in Tirol.

Vom **25. - 31. August 2024** geniessen wir eine schöne, gemütliche und erholsame Ferienwoche im **Hotel Arzlerhof******

Die Möglichkeit zur Anmeldung und alle weiteren Informationen findest du auf unserer Homepage: www.chrischona-frauenfeld.ch



Spenden via TWINT

Spende einen von dir frei wählbaren Betrag - einfach und bequem. Es werden keine Absenderdaten übermittelt. Vielen Dank.



Fragen für Kleingruppen

Ab Montag 12:00 Uhr hier zum Download verfügbar: www.chrischona-frauenfeld.ch/vertiefungsfragen-kleingruppen



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2,
8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email:
sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch /
www.chrischona-frauenfeld.ch

Spenden mit **QR-Einzahlungsschein** für
Chrischona Frauenfeld:
IBAN CH33 0078 4152 0463 8580 3
Kontoinhaber: Chrischona Schweiz,
Chrischonarain 200, 4126 Bettingen